

welche ich zuerst für Wasser hielt, das ihm etwa beim Trinken hätte hängen geblieben sein können. Trotz aller Beobachtungen konnte ich den Vogel nie trinken sehen und blieb ich über Ursprung und Natur des Tropfens lange Zeit im Unklaren, bis sich mir eines Tages das Räthsel löste. Ich sah nämlich, wie, als der Vogel einen Mehlwurm verschluckte, der Tropfen zum Vorschein kam und — was konnte er da anders sein, als Speichel. — Als Grund für diesen Speichelüberfluss glaube ich wohl den langandauernden Gesang des Vogels (ich selbst habe bis 127 des Schwirrens gezählt) anführen zu können, zu dem er sicher eine grössere Menge Feuchtigkeit, als sonst irgend ein Sängergebraucht. — Leider ist das mir einzig übriggebliebene Exemplar ein Weibchen, ich hoffe aber im nächsten Jahre zuversichtlich ein Nest unseres Vogels oder des verwandten Flussrohrsängers (*Sylvia fluviatilis*), welcher seit zwei Jahren sich hier einzubürgern scheint, aufzutreiben, um dann über den interessanten Gesang des Vogels, Mittheilungen, aus dem Gefangenleben geschöpft, machen zu können.

Breslau, den 20. September 1869.

Die in den Jahren 1867, 1868 u. 1869
im Umanschen Kreise (Gouvernement Kiew) beobachteten Vögel.

Von

Forstmeister **H. Goebel.**

(Fortsetzung; s. S. 177—203.)

57. *Hirundo rustica*, Rauchschwalbe.

Brütet häufiger in unserm Kreise als folgende, da die Bauart der Häuser ihr mehr zusagende Plätze bietet zum Anlegen des Nestes als folgender.

Zuerst bemerkt:

1867, 16. April.

1868, 2. Mai.

1869, 12. April.

Gelege gefunden:

Zuletzt:

10. October.

24. September.

26. September.

Erstes:

1867, 22. Mai 4 frischen

1868, 25. Mai von 5 frischen

1869, 1. Juni von 5 bebrütet.

Letztes:

23. Juni von 4 frischen Eiern.

26. Juni von 3 bebrüteten.

25. Juni von 4 frischen.

Maasse:

Länge.

Breite.

Gelegezahl.

D.

Max.

Min.

D.

Max.

Min.

6

20

20

19

14

15

14.

58. *Chelidon urbica*, Hausschwalbe.

Seltener als vorige; da die Häuser meist aus Fachwerk mit Lehmewurf bestehen und es wenig steinerne giebt, findet sie wenige Plätze zum Anlegen der Nester.

Zuerst:

1867, 16. April.

1868, 14. April.

1869, 19. April.

Zuletzt:

4. October.

10. October.

29. September.

Gelege:

Erstes:

1867, 25. Mai von 5 frischen,

1868, 22. Mai von 4 frischen,

1869, 28. Mai von 5 frischen,

Letztes:

10. Juli von 4 bebrüteten Eiern.

12. Juni von 4 frischen Eiern.

10. Juni von 5 frischen Eiern.

Maasse:

Länge.

Breite.

Gelegezahl.

D.

Max.

Min.

D.

Max.

Min.

6

20

20

18

13

14

13.

59. *Cotyle riparia*, Uferschwalbe.

Ist seltener als beide vorhergehenden, während des Zuges allein häufig; dann in den Rohrteichen übernachtend. — Ich habe nur wenige Brutplätze gefunden und die Eier nicht entnommen, daher keine Maasse.

Zuerst:

1867, 27. April.

1868, 22. Mai.

1869, 29. April.

Zuletzt:

9. September.

2. September.

14. September.

60. *Cypselus apus*, Thurmsegler.

Schr selten bemerkt auf dem Zuge: 1868 am 12. Mai 2; 15. 4; 24. August 16; 1869 am 1. August 6 still noch Süden fliegend.

61. *Caprimulgus europaeus*, Nachtschwalbe.

Ist nicht selten, besonders im Herbst kann man ihn auf allen Waldwegen und Linien am Abende jagen sehen.

Zuerst:

1867, 28. April.

1868, 24. April.

1869, 1. Mai.

Zuletzt:

8. October.

7. October.

16. October.

Gelege erhalten:

1867, am 20. Juni von 2 bebrüteten Eiern.

1868, am 6. Juni von 2 frischen Eiern.

Maasse:			Länge.			Breite.		
Gelegezahl	D.	Max.	Min.	D.	Max.	Min.	D.	Max.
2	31	32½	29	22	—	—		

62. *Lanius excubitor*, Grosser Würger.

Ist verhältnissmässig häufiger Standvogel, im Winter sieht man ihn häufiger als im Sommer; und dann nährt er sich vorzüglich von Mäusen, die ich ihn zuweilen im Hüpfen verfolgen sah. Gelege noch nicht erhalten. — Zu Sitzplätzen wählt er häufig die Telegraphendrähte und Pfähle.

63. *Lanius minor*, Kleiner Würger.

Häufiger Zugvogel, einer der zuletzt ankommenden. Brütet in grosser Anzahl an geeigneten Orten. Im August vor dem Wegzuge sieht man sie zu Hunderten in den Poststrassenbäumen und in den anstossenden Hecken.

Zuerst gesehen:

1867, 14. Mai.

1868, 18. Mai.

1869, 12. Mai.

Zuletzt:

25. August.

15. August.

12. August.

Gelege:

Erstes:

1867, 31. Mai von 5 frischen,

1868, 11. Juni von 5 bebrütet.,

1869, 4. Juni von 5 frischen,

Letztes:

7. Juni von 6 frischen Eiern.

17. Juni von 5 stark bebrüt.

16. Juni von 5 bebrüteten.

Maasse:

Länge.			Breite.		
Gelegezahl	D.	Max.	Min.	D.	Max.
12	25	26	23	19	19

18.

64. *Ennecoctonus collurio*, Dorndreher.

Ist noch häufiger als voriger, hält sich aber mehr in dichterem Gebüsch und Hecken auf, während jener mehr in lichten Obstgärten haust. Im Jahre 1868 beobachtete ich einen Dorndreher, der ein ganzes Nest junger Grasmitlen zerstörte. Er holte sich nämlich ein Junges nach dem andern; zwei fand ich an einem Schlehdorn gespiesst, die übrigen 3, die ebenfalls aus dem Neste verschwunden waren, konnte ich nicht auffinden, er hatte sie wohl an einer anderen Stelle aufgespeichert.

Zuerst:

1867, 2. Mai.

1868, 16. Mai.

1869, 7. Mai.

Zuletzt:

1. Sept. (Junge.)

17. August.

20. August.

Erstes Gelege:

1867, 30. Mai von 5 am
 1868, 10. Juni von 6 bebrüt.
 1869, 2 Juni von 6 frischen

Letztes Gelege:

12. Juni von 6 frischen Eiern.
 20. Juni von 5 bebrüt. Eiern.
 22. Juni von 6 stark bebrüteten.

Maasse:		Länge.		Breite.		
Gelegezahl.	D.	Max.	Min.	D.	Max.	Min.
25	22	23	21	16	17	16.

65. *Butalis grisola*, Gefleckter Fliegenfänger.

Gehört nicht gerade zu den gemein vorkommenden Vögeln, am häufigsten habe ich ihn als Brutvogel noch 1869 beobachtet. — Ich habe ihn auch hier nie so vertrauensselig gefunden wie z. B. im Curländischen Gouvernment, wo er oft an und in Häuser baut. —

Zuerst:

1867, 6. Mai.
 1868, Ankunft nicht bemerkt.
 1869, 7. Mai.

Zuletzt:

22. September.
 5. September.
 16. September.

Gelege:

Erstes:

1867, 18. Mai von 3 frischen Eiern.
 1869, 22. Mai von 5 frischen,

Letztes:

12. Juni von 5 bebrüteten.

Maasse:		Länge.		Breite.		
Gelegezahl.	D.	Max.	Min.	D.	Max.	Min.
4	19	20	17½	14	15	13.

66. *Muscicapa atricapilla*, Schwarzückiger Fliegenfänger.

Ist von mir nur bis jetzt auf dem Durchzuge beobachtet worden und zwar in recht geringer Anzahl. Als Brutvogel nicht beobachtet.

1867, beobachtet am 2. Mai, 10. Mai, 20. September.
 1868, am 31. August.
 1869, am 7. Mai, 16. Mai. —

67. *Muscicapa albicollis*, Weissshalsiger Fliegenfänger.

Ist nicht selten, nistet in Höhlungen von vorzüglich Eichen.

Zuerst:

1867, wohl übersehen.
 1868, 24. April.
 1869, 1. Mai.

Zuletzt:

10. September.
 18. September.

Gelege:

1868, am 25. Mai von 5 schwach bebrüteten Eiern

1869, erstes am 20. Mai von 3 frischen, letztes am 2. Juni von 6 bebrüteten Eiern.

Maasse:			Länge.			Breite.			Spurei:
Gelegezahl.	D.		Max.	Min.		D.	Max.	Min.	Länge 14.
4	18½		19	18		14	—	—	Breite 11.

68. *Erythrosterina parva*, Kleiner Fliegenfänger.

Der häufigste von seinen Verwandten in unserm Kreise, nistet er immer in den ausgefaulten Aststellen der Hainbuchen. — Das Nest ist immer inwendig zirkelrund, aus grünem Moos gebaut. Ich habe sowohl weiss- als auch rothsternige beobachtet, in den Eiern kann ich nicht den geringsten Unterschied wahrnehmen.

Zuerst:

1867, 14. Mai.

1868, nur am 6. Juni ein Pärchen.

1869, 12. Mai, Abzug nicht bemerkt.

Zuletzt:

15. September.

Gelege:

1867, am 29. Mai von 5 frischen Eiern.

1869, am 28. Mai erstes von 5 frischen am 12. Juni letztes von 6 bebrüteten Eiern. —

Maasse:			Länge.			Breite.		
Gelegezahl.	D.		Max.	Min.		D.	Max.	Min.
8	15		16	15		13	12½	13.

Das Jahr 1868 war überhaupt sehr arm an Fliegenfängern, ohne dass ich dafür einen Grund angeben kann, da doch andere Insekten- und insbesondere Fliegen-fressende Vögelarten in keiner geringeren Zahl als gewöhnlich vertreten waren. —

69. *Bombycilla garrula*, Seidenschwanz.

1867 bis zum 15. März einzelne, im Winter 1867—1868 sehr viele besonders auf Mistelbeeren fallend, 1868—1869 garnicht beobachtet, 1869—1870 nur in einer Schaar am 25. December auf Misteln. — In den Wäldern sitzen sie den Tag über auf den Misteln tragenden Bäumen, die Nacht bringen sie im Unkraut der Schläge oder in Schlehdornhecken zu.

70. *Luscinia philomela*, Nachtigall.

Es giebt sehr wenig Sänger dieser Art in unserm Kreise, auf 20 Sprosser wird höchstens eine Nachtigall zu zählen sein. —

Zuerst:

1867, 12. Mai.

1868, 16. Mai.

1869, 7. Mai.

Zuletzt:

10. September.

nicht beob. d. Abzug.

desgl.

Sie bewohnt mehr die dichterem Waldpartien als die lichterem.

Gelege:

1867, 26. Mai eins von 5 frischen Eiern.

1869, 29. Mai von 5 frischen Eiern.

Maasse:				Länge.			Breite.		
Gelegezahl.	D.	Max.	Min.	D.	Max.	Min.	D.	Max.	Min.
2	21	22	20	16	16	15.			

71. *Luscinia major*, Sprosser.

Sehr häufiger Sänger, der fast in jedem grösseren Garten, in jedem Wäldchen, in den Weidendickigten der Flusssufer zu finden ist. — In einzelnen Revieren sind sie in wahrhaft fabelhafter Menge zu hören, so dass ein Revier solcher den Namen „Nachtigallenwald“ führt. Vereinzelt und abgebrochen schlagen die Sprosser noch recht spät in den Sommer hinein, so hörte ich das Männchen des in meinem Garten nistenden Pärchen's noch am 20. Juli 1869 abgerissene Strophen singen. —

Zuerst:

1867, 3. Mai.

1868, 2. Mai.

1869, 3. Mai.

Zuletzt:

11. September.

12. October.

2. October.

Gelege:

Erstes:

1867, 30. Mai von 5 frischen,

1868, 22. Mai von 3 frischen,

1869, 25. Mai von 5 frischen,

Letztes:

17. Juni mit kleinen Jungen.

2. Juni von 5 bebrütet. Eiern.

28. Juni von 5 bebrütet. Eiern.

Maasse:				Länge.			Breite.		
Gelegezahl.	D.	Max.	Min.	D.	Max.	Min.	D.	Max.	Min.
12	24	25	22	17	18	17.			

Der Sprosser zieht Fruchtgärten, oder lichte Weidenbestände an Flusssufer, dem dichten Walde vor. —

72. *Cyanecula leucocyana*, Weisssterniges Blaukehlchen.

Habe ich erst 1869 am 23. Juli in einem Gehecke beobachtet, in einer mit Weiden bewachsenen sumpfigen Niederung. — Ich schoss das alte Männchen und ein eben flüggendes Junge. —

Sie brüten also hier, jedoch wohl selten, da ich sie früher wohl schon bemerkt hätte, wären sie häufig.

73. *Rubecula familiaris*, Rothkehlchen.

Ist als Sommervogel nicht gerade häufig anzutreffen, während des Zuges, besonders im Herbste dagegen, ist es gemein. —

Zuerst:

1867, 29. März.

1868, 21. April.

1869, 29. März.

Zuletzt:

28. October.

29. October.

12. November.

Gelege:

Erstes:

1867, 3. Mai von 4 frischen,

1869, 12. Mai von 6 frischen Eiern.

Letztes:

5. Mai von 3 frischen Eiern.

Maasse:			Länge.			Breite.		
Gelegezahl.	D.		Max.	Min.		D.	Max.	Min.
3	20		21	18		15	16	14.

74. *Ruticilla phoenicura*, Rothschwänzchen.

Habe ich auf dem Durchzuge ziemlich häufig beobachtet, im Sommer aber nicht bemerkt, daher ich nicht weiss, ob es zu den Brutvögeln unseres Kreises gehört oder nicht, vermuthet es jedoch jedenfalls.

Zuerst:

Am:

1867, 14. April.

1868, 10. April.

1869, 17. April.

Zuletzt:

24. October.

27. October.

Abzug nicht bem.

75. *Saxicola oenanthe*, Weisschwänziger Steinschmätzer.

Ist recht häufig, besonders an solchen Stellen, wo der Fels an Ufern von Flüssen und Teichen zu Tage tritt. — Seine Eier habe ich aber bis jetzt noch nicht in unserm Kreise gefunden, da er sehr tief in die Felsritzen nistet, es daher unmöglich ist zu ihnen zu gelangen. —

Zuerst:

1867, 12. April.

1868, 6. April.

1869, 24. März.

Zuletzt:

28. September.

29. September.

6. October.

76. *Pratincola rubetra*, Braunkehliger Wiesen-schmätzer.

Ist recht häufiger Brutvogel, der auf Schlägen, besonder

wenn an einzelnen Stellen der Nachwuchs lückenhaft ist, ziemlich regelmässig anzutreffen ist. — Nest nicht gefunden. —

Zuerst:

1867, 22. April.

1868, 20. April.

1869, 19. April.

Zuletzt:

15. September.

30. September.

15. September.

77. *Pratincola rubicola*, Schwarzkehliger Wiesen-schmätzer.

Seltener als voriger, doch an manchen Stellen, besonders auf Eichenschlägen ziemlich häufig anzutreffen. — Nest noch nicht gefunden. — 1867 im Juli Gehecke flügger Jungen beobachtet; 1868 Ankunft am 29. April, Abzug am 13. September, 1869 Ankunft am 7. Mai, Abzug am 12. September.

78. *Merula vulgaris*, Schwarzamsel.

Sehr gemein als Brutvogel, der aber nicht überwintert. Einzelne Paare bleiben zuweilen recht spät in den Winter hinein, verschwinden dann aber endlich doch.

Ankunft:

1867, 15. März.

1868, 22. März.

1869, 12. März.

Abzug:

5. November.

12. November.

2. December.

Gelege:

Erstes:

1867, 6. Mai von 5 frischen,

1868, 27. April v. 2 frischen,

1869, 4. Mai von 5 frischen,

Letztes:

28. Juni von 4 bebrüt. Eiern.

25. Juni von 4 bebrüteten.

27. Juni von 3 bebrütet.

Maasse:

Länge.

Breite.

Gelegezahl. D.

Max.

Min.

D.

Max.

Min.

39

29

31

24

23

26

20½.

79. *Turdus pilaris*, Wachholderdrossel.

Ist in nicht bedeutender Menge Wintergast, während der Herbstmonate dagegen sehr zahlreich vertreten. — Besonders grosse Schaaren beobachtete ich im October 1869, wo manche in der Nähe von Wäldern gelegenen Felder von ihnen zu wimmeln schienen. —

Sie hielten sich auf in unserm Kreise:

1867 bis zum 12. April und vom 28. September bis 18. April

1868. — Vom 3. October 1868 bis 19. April 1869 und vom

10. September bis zum Ende des Jahres. —

80. *Turdus viscivorus*, Misteldrossel.

Ist ziemlich häufiger Durchzugvogel, der im Frühlinge sich vorzüglich in den Waldgärten aufhält und auf den bemoosten Bäumen, angedrückt an Stämme übernachtigt. — Oder es suchen sie die Gesellschaften auch junge Eichen aus, die ihr Laub den Winter über behalten hatten und oft stiebt am Abend plötzlich eine grosse Schaar dicht vor dem Wanderer aus einem kleinen Bäumchen aus. 1869—70 überwinterten einzelne unter *T. pilaris*. —

Durchzug:

1867. Vom 19. Februar bis 10. April, 15. Sept. bis 10 Nov.

1868. Vom 28. März bis 21. April, 3. Octbr. bis 12. Nov.

1869. Vom 6. März bis 23. April, 8. Sept. bis 20. December.
Einzelne überwintern.

81. *Turdus musicus*, Singdrossel.

Ist häufiger Brutvogel, eben so häufig wie *merula*. Im Frühling ertönt ihr Gesang überall, vorzüglich in solchen Wäldern, die dichtes Unterholz und einzelne alte Eichen und Eschen haben. —

Zuerst:

1867, 31. März.

1867, 3. April.

1869, 16. März.

Zuletzt:

22. October.

10. November.

3. December.

Gelege:

Erstes:

1867, 6. Mai von 2 frischen,

1868, 12. Mai von 4 frischen,

1869, 1. Mai von 2 frischen,

Letztes:

6. Juli von 3 bebrütet. Eiern.

20. Juni von 4 frischen Eiern.

22. Juni v. 4 bebrütet. Eiern.

Maasse:

Länge.

Breite.

Gelegezahl.

D.

Max.

Min.

D.

Max.

Min.

32

27

28

27

21

19

20.

82. *Turdus iliacus*, Rothdrossel.

Ist nicht häufig auf dem Durchzuge. —

Durchzug:

1867, v. 2. bis 10. April, 30. Sept. bis 5. November.

1868 v. 12. bis 20. April, 2. October bis 10. November.

1869, v. 1. bis 8. April, 10. October bis 2. December.

Sie erscheint meist in wenig Exemplaren unter andern Drosseln gemischt, oder auch in ganz kleinen höchstens 12 Stück zählenden Flügen. —

83. *Cinclus aquaticus*, Wasserschnäpfer.

Nur am 2. April 1868 ein Pärchen beobachtet, sonst nie. —

84. *Troglodytes parvulus*, Zaunkönig.

Ist nicht häufiger Standvogel, der sich meist in den Flussniederungen, in den von Schlingpflanzen durchflochtenen Weiden Dickigten aufhält. Nest habe ich noch nicht erhalten. —

85. *Sylvia nisoria*, Sperbergrasmücke.

Ist nicht selten, doch übersieht man sie leicht, da sie auf sehr dicht bewachsenen Schlägen im Wurzelausschlag nistet und sich, kommt man nicht zufällig sehr nahe dem Neste, wenig bemerkbar macht.

Zuerst:

1867, 24. Mai.

1868, 14. Mai.

1869, 6. Mai.

Zuletzt:

Abzug nicht bem.

dito.

6. Sept. ein Geheck.

Gelege:

1867, am 28. Mai von 4 frischen Eiern.

1868, am 30. Mai von 5 frischen.

1869, erstes am 2. Juni von 5 frischen, letztes am 12. Juni von 5 schwach bebrüteten Eiern. —

Maasse:			Länge.			Breite.		
Gelegezahl.	D.	Max.	Min.	D.	Max.	Min.	D.	Max.
6	22	22	21	16	—	—		

86. *Sylvia cinerea*, Grane Grasmücke.

Ist häufig, nistet wenn sie es haben kann in Stachelbeersträuchern, oder auch auf verwachsenen Linden im Hochwalde, im Buschwerk.

1867, zuerst am 24. April, zuletzt am 1. September.

1868, „ „ 20. April, „ „ 3. October.

1869, „ „ 19. April, „ „ 16. September.

Gelege:

Erstes:

1867, 29. Mai von 5 frischen,

Letztes:

24. Juni von 4 bebrüt. Eiern.

1868, 6. Juni von 6 bebrüteten Eiern.

1869, 2. Juni von 5 frischen, letztes a. 10. Juni von 6 schwach bebrüteten Eiern. —

Maasse:			Länge.			Breite.		
Gelegezahl.	D.	Max.	Min.	D.	Max.	Min.	D.	Max.
11	19	20	19	14	—	—		

87. *Sylvia curruca*, Dorngrasmücke.

Etwa 5 Mal in 3 Jahren beobachtet:

1867, am 16. Mai 2, 1868, 8. September und 7. October zu 6 od. 7 Stück; 1869, 25. und 30. September 6—8 Stück. —

88. *Sylvia hortensis*, Gartengrasmücke.

Ist häufiger Brutvogel, der auf Schlägen niedrig, nahe am Boden in die dichten Schösslinge sein Nest baut. — Besonders bevorzugt sie die Hainbuche, während *S. cinerea* die Linden und *atricapilla* den Nussstrauch wählt. —

Zuerst:

1867, 6. Mai.

1868, 6. Mai.

1869, 8. April.

Zuletzt:

12. September.

21. September.

22. September.

• Gelege:

Erstes:

1867, 20. Mai von 4 bebrüteten,

1868, 12. Juni von 5 bebrütet.

1869, 1. Juni von 5 frischen

Letztes:

14. Juni von 4 frischen Eiern.

20. Juni von 4 frischen

12. Juni von 5 bebrüt. Eiern.

Maasse:

Länge.

Breile.

Gelegezahl.

D.

Max.

Min.

D.

Max.

Min.

13

20½

22½

19

15

16

14.

89. *Sylvia atricapilla*, Mönchgrasmücke.

Ist ebenso häufig wie vorige. Das Nest steht immer frei auf einem horizontalen Ast. — Einmal fand ich es auch in einem trockenen Mistelbusch, der von einem Baume herabgefallen und auf einem Strauch hängen geblieben war. Das Nest war so gebaut, dass die Misteln es von allen Seiten umgaben, was sehr hübsch aussah.

1867. Zuerst gesehen am 4. Mai, zuletzt am 13. Sept.

1868. „ „ „ 28. April, „ „ 15. Sept.

1869. „ „ „ 2. Mai, „ „ 6. Sept.

2) Maasse:

Länge.

Breite.

Gelegezahl.

D.

Max.

Min.

D.

Max.

Min.

22

21

23

20

15

15

14

Gelege:

Erstes:

1867 28. Mai von 3 frischen

1868, 7. Juni von 2 frischen

1869, 1. Juni von 3 frischen

Letztes:

16. Juni von 4 frischen Eiern.

17. Juni von 5 bebrüteten.

12. Juni von 5 bebrüteten.

Ich habe ein Gelege, dass wunderschöne rosa Zeichnung hat. —

90. *Pyrophthalma melanocephala*, Schwarzköpfiger Sänger.

Am 17. Juni 1868 das Nest mit 5 schwach bebrüteten Eiern gefunden, und den Vogel (♀) getödtet. — Das Nest stand in einer Schlehdornhecke, sehr gut versteckt, so dass nur der gelende Ruf des Männchens mich es finden liess. — Es ist dieses das einzige Mal, dass ich den Vogel antraf und er gehört wohl für unsern Kreis zu den grössten Seltenheiten. Auch bei Kiew kommt er noch zuweilen vor, wie ein Vogel, der im Museum aufgestellt ist, bezeugt.

Maasse:			Länge.			Breite.		
Gelegezahl.	D.	Max.	Min.	D.	Max.	Min.	D.	Max.
1	18	19	18	13	14	13.		

91. *Phyllopneuste sibilatrix*, Waldlaubsänger.

Ist sehr häufiger Brutvogel.

1867. Zuerst am 18. April. Zuletzt 26. September.

1868. „ „ 2. Mai. „ 1. October.

1869. „ „ 29. März.

Gelege:

Erstes:

Letztes:

1868, 23. Mai von 5 frischen

20. Juni von 5. bebrüt. Eiern.

1869, 29. Mai von 6 frischen

21. Juni von 5 bebrüt. Eiern.

Maasse:			Länge.			Breite.		
Gelegezahl.	D.	Max.	Min.	D.	Max.	Min.	D.	Max.
9.	17	—	18	—	16	13	13	12.

92. *Phyllopneuste rufa* und

93. *Phyllopneuste fitis*.

Kommen beide nur auf dem Durchzuge vor, und zwar im Herbst häufiger als im Frühlinge. Am frühesten beobachtete ich *fitis* am 16. März 1869. Beide sind immerhin seltene Erscheinungen, von denen man im Jahr höchstens 20 Stück sieht.

94. *Hypolais hortensis*, Gartenlaubsänger.

1869 nur am 7. Mai ein Paar beobachtet, das sich etwa 6 Tage in meinem Garten aufhielt und dann verschwand.

95. *Calamoherpe turdoides*, Drosselsänger.

Lebt sehr versteckt in den Rohrwäldern der Teiche und Seen. Ich habe sein Nest noch nicht gefunden, obgleich ich ihn ziemlich häufig besonders am Sokolonischen See beobachtete.

1867, Zuletzt am 14. September gesehen.

1868, am 24. Mai zuerst gehört.

1869, am 12. Mai zuerst gesehen, zuletzt am 10. September.

96. *Calamoherpe palustris*, Sumpfsänger.

Ist ziemlich häufiger Brutvogel, den man unter den Rohrsängern wohl am häufigsten zu Gesicht bekommt; besonders im Frühlinge. — Nest nur einmal gefunden. Am 8. Juni 1869 mit 3 frischen Eiern. — Die Rohrwälder sind zur Brutzeit der Rohrsänger fast undurchdringlich, daher immer ein günstiger Zufall den Fund eines Nestes bedingt. — Neststand auf einem Weidenzweig in der Gabel.

1867. Zuerst bemerkt am 1. Mai, zuletzt am 28. Sept.

1868. Zuerst am 10. Mai, zuletzt am 5. October.

1869. Zuerst am 19. April, zuletzt am 2. October.

Maasse der Eier: Länge.

Breite.

Gelegezahl.	D.	Max.	Min.	D.	Max.	Max.
1	20	—	—	14	—	—

97. *Calamoherpe arundinacea*, Teichrohrsänger.

Die häufigste Rohrsängerart in unserem Kreise, von der man auch leichter die Nester findet, da sie zuweilen am Rande des Rohrwaldes, an den äussersten Rohrstengeln befestigt sind.

1867. Zuerst beobachtet 20. April, zuletzt am 26. Sept.

1868. Zuerst am 29. April, zuletzt am 17. September.

1869. Zuerst am 22. April, zuletzt am 20. September.

Gelege erhalten:

1867, erstes am 1. Juni, letztes am 15. zu 5 frischen und bebrüteten Eiern.

1868, am 29. Mai 2 Nester, eines von 3 eines von 2 frischen Eiern.

1869, am 12. Juni und 24. Juni von 5 bebrüteten Eiern.

Maasse:

Länge.

Breite.

Gelegezahl.	D.	Max.	Min.	D.	Max.	Min.
6	17	18	17	13	13	12.

Bei 5 Gelegen ist die Zeichnung auf grünem Grunde grau oder bräunlichgrün, bei 1 auf sehr hellem fast weissem Grunde gelbgrün und bräunlichgrün. —

98. *Calamoherpe arbustorum*, Buschrohrsänger.

Ich schoss in diesem Jahre ein von dem Nest abfliegendes ♀, das die Kennzeichen der Brehm'schen *arbustorum* zeigt. — Die Eier sind bedeutend grösser als die bisher aus 6 Nestern entnommen der *arundinacea*. Fundtag, 12. Juni, angebrütet. — (1869)

Eierzahl 5.

Neststand etwa 3' hoch in der Gabel eines Weidenastes, der zur Erde horizontal stand; Nestmaterial waren feine Gräser, Bast und Pflanzenwolle. —

Eiermaasse: Länge 20 Mm. Breite 14 Mm.

Farbe: Auf hellgrünem Grunde, heller und dunkler graugrün gewölkt. —

Ueber Ankunft und Abzug kann ich natürlich nichts berichten, da ich ihn im Freien lebend wohl nicht von *arundinacea* unterscheiden könnte. —

99. *Calomodyta phragmitis*, Schilfsänger.

Ist im Sommer wenig von mir beobachtet worden, im Herbst dagegen ist sie sehr häufig. Auf Bekassinenjagd fliegt sie dem Hunde fast vor der Nase erst auf und im Herbst 1869 schnappte auch mein Caro einen alten Vogel. — Ich glaube, dass er bei uns selten brüten mag, wenigstens habe ich noch kein Nest gefunden, dass dagegen er auf dem Herbstzuge gern in unserer Gegend verweilt, da ich ihn noch spät in den October hinein traf.

1867. Zuerst bemerkt am 16. April, zuletzt am 20. October.

1868. Zuerst am 20. April, zuletzt am 21. October.

1869. Zuerst am 6. April, zuletzt am 28. October.

100. *Calamodyta aquatica*, Binsensänger.

Habe ich 3 Mal beobachtet am 28. April 1867, 10. Mai 1869 und 26. Juni 1869. —

Es mögen wohl fast alle Rohrsängerarten bei uns vorkommen, doch sind sie sehr schwer zu beobachten, da die Rohrwälder fast undurchdringlich sind. — So werde ich gewiss mit der Zeit *fluvialis* und *naevia* finden, die bei Kiew gar nicht selten sind. — Das Schwirren glaube ich vernommen zu haben, gesehen habe ich keine. —

101. *Motacilla alba*, Weisse Bachstelze.

Ist auf dem Zuge sehr häufig, als Brutvogel selten anzutreffen. — Das Nest habe ich nur einmal gefunden in dem Fächleinwerk eines Mühlendamms am 28. April 1867.

1867. Zuerst gesehen am 26. März, zuletzt am 6. Novbr.

1868. Zuerst am 27. März, zuletzt am 22. October.

1869. Zuerst am 12. März, zuletzt am 14. November.

Maasse des Geleges: Länge.

Breite.

D. Max. Min.

D. Max. Min.

21

—

—

15

—

—

102. *Budytes flava*, Gelbe Bachstelze.

Ist als Brutvogel häufiger als vorige vertreten, brütet mit Rohrsängern, Rohrammern und Wiesenpiepern vereint häufig auf den schwimmenden Inseln der Rohrteiche; daher ist das Nest nicht ganz leicht zu bekommen. —

1867. Zuerst beobachtet am 8. April, zuletzt am 20. Oct.

1868. Zuerst am 24. April, zuletzt am 19. October.

1869. Zuerst am 19. April, zuletzt am 29. October.

Das Nest gefunden nur zweimal, am 16. Mai 1867 mit 5 schwach bebrüteten Eiern und am 18. Mai 1869 mit 5 stark bebrüteten Eiern. —

Maasse:			Länge.			Breite.		
	D.	Max.	Min.		D.	Max.	Min.	
	18	19	17		14	—	—	

103. *Anthus arboreus*, Baumpieper.

Ungeheuer häufig in unserm Kreise; unter den Eiern, die ich fand und die mir gebracht wurden sind alle möglichen Varietäten.

1867. Zuerst am 8. April, zuletzt am 29. October.

1868. Zuerst am 17. April, zuletzt am 10. October.

1869. Zuerst am 5. April, zuletzt am 21. October.

Gelege:

1867, erstes am 4. Mai, letztes am 20. Juni zu 4 frischen Eiern.

1868, erstes am 27. Mai mit 6 bebrütet, letztes am 10. Juni mit 3 frischen Eiern.

1869, erstes am 16. Mai mit 5 frischen, am 24. Juni, letztes von 4 frischen Eiern. —

Maasse:			Länge.			Breite.		
22 Gelege:	D.	Max.	Min.		D.	Max.	Min.	
	21	—	22	—	19	15	—	15 — 14

Das Nest ist fast regelmässig an ein Bäumchen angelehnt oder zwischen den über die Erde hervorstehenden Wurzeln grosser Bäume angelegt. —

104. *Anthus pratensis*, Wiesenpieper.

Sehr häufig auf dem Zuge besonders im Herbste beobachtet. Als Brutvogel ist er seltener zu finden, nur 2 Nester gefunden. —

1867. Zuerst beobachtet am 29. März, zuletzt am 2. Nov.

1868. Zuerst am 30. März, zuletzt am 10. November.

1869. Zuerst am 16. März, zuletzt am 25. November.

Gelege gefunden: 1867 am 10. Mai von 5 frischen, 1868 am 22. Mai von 5 bebrüteten Eiern.

Maasse:		Länge.			Breite.		
Gelegezahl.	D.	Max.	Min.	D.	Max.	Min.	
2	20	—	—	14	—	—	

105. *Agrodroma campestris*, Brachpieper.

Bis jetzt nur auf dem Zuge beobachtet; hält sich auf frisch-geackerten Feldern auf und ist wenig scheu. Möglicherweise brütet er auch, doch kein Gelege gefunden. —

1867. Zuerst beobachtet am 12. April, zuletzt 1. October.

1868. Zuerst am 22. April, zuletzt am 12. October.

1869. Zuerst am 14. April, zuletzt am 6. October.

106. *Tharrhaleus modularis*, Flieöogel.

Nur zweimal beobachtet, am 14. April 1869 ein Pärchen, am 17. November einen einzelnen Vogel. —

107. *Regulus flavicapillus* und 108. *ignicapillus*.

Das gelb- und feuerkopfige Goldhähnchen.

Beide Arten kommen vor, doch selten, am häufigsten sieht man noch Gehecke dieser Vögel im October. Von ersteren fand ich das Nest mit 6 frischen Eiern am 16. Mai 1867, letzterer scheint bloß Wintergast zu sein. —

Maasse:		Länge.			Breite.		
Gelegezahl.	D.	Max.	Min.	D.	Max.	Min.	
	13	14	13	10	—	—	

109. *Parus major*, Kohlmeise.

Ist sehr häufig, kommt im Winter zuweilen in auffallend grossen Gesellschaften auf die Höfe.

1867. Ein Gelege gefunden am 20. April von 10 frischen,

1868. Erstes Gelege am 29. April, von 3 frischen Eiern, letztes am 10. Juni, von 7 bebrüteten Eiern.

1869. Erstes am 2. Mai von 9 frischen Eiern, letztes am 12. Juni von 6 bebrüteten Eiern.

Maasse:		Länge.			Breite.		
Gelegezahl.	D.	Max.	Min.	D.	Max.	Min.	
8	17	—	18½	—	16	13	—

110. *Parus coccyzus*, Blaumeise.

Ist selten in den Wäldern zu treffen, hält sich meist in den von Schlingpflanzen durchwachsenen Weidendickigten der Flussniederungen auf. — Ich habe nur einmal das Nest und zwar mit Jungen am 23. Mai 1868 gefunden. —

111. *Parus palustris*, Sumpfmöise.

Ist seltener als beide vorigen, und man sieht sie nur in ganz

kleinen Gesellschaften, 2—6 Stück, oder aber in Gesellschaft von *C. familiaris*, *Sitta* etc. Nest nicht gefunden. —

112. *Orites caudatus*, Schwanzmeise.

Ist recht häufig, besonders im Herbste während des Striches macht sie sich am meisten bemerkbar.

Nest am 2. Mai gefunden mit 9 schwach bebrüteten Eiern.

Maasse: Länge 15 Max. Breite 10 Min.

Die Bauern in hiesiger Gegend räuchern das Vieh mit dem Neste durch, wenn es krank ist und sind natürlich von der Wirksamkeit dieses probaten Mittels überzeugt. —

(Schluss folgt.)

Uman, $\frac{1}{13}$. Juli 1870.

Ueber zwei sibirische Flüevögel,
Accentor altaicus et *erythropygus* n. sp.

Vom Herausgeber.

Das Berliner Museum erhielt kürzlich unter andern sibirischen Vögeln auch zwei *Accentor*-Arten, welche der verdienstvolle Reisende und unermüdlische Sammler, Dr. Dybowski, in der alpinen Region südlich vom Baikal-See und zwar am 15. Juli 1870 erlegte. Beide Arten (alte Männchen) befinden sich, der Jahreszeit angemessen, in dem etwas abgetragenen „Hochzeitskleide“, und das jedem von beiden beigefügte eben flügge Nestjunge liefert den sichern Beweis, dass diese Flüevögel dort ihre Nistorte haben. Die kleinere Art ist *altaicus* Brandt = *variegatus* Blyth. Die grössere Art charakterisirt sich schon durch den rothbraunen Bürzel, bei sonstiger Aehnlichkeit in Färbung und Grösse, sofort genügend als neue, von *A. alpinus* verschiedene Art.

1. *Accentor altaicus* Brandt.

Bulletin phys.- math. Acad. St. Petersburg, 1843, I. p. 365. *Accentor himalayanus* et *variegatus* Blyth. *Accentor altaicus* Gould, Birds of Asia, Part. X, tab.

Eine Verwechslung mit *alpinus* ist bei dieser viel kleineren Art, schon der Grössendifferenz wegen nicht denkbar. Sie charakterisirt sich sofort genügend durch den Umstand dass die, zugleich viel hellere, rothbraune Färbung der Bauchseiten sich auch über die Brust und bis an die weisse Kehle erstreckt, welche letztere hauptsächlich an den Seiten und nach der Brust hin durch

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: [18_1870](#)

Autor(en)/Author(s): Goebel Hermann

Artikel/Article: [Die in den Jahren 1867, 1868 und 1869 im Umanschen Kreise \(Gouvernement Kiew\) beobachteten Vögel 440-456](#)